



**Deutsche Schule /  
Colegio Alemán  
Santa Cruz de Tenerife**

Schulcurriculum für das Fach Geographie  
Jahrgangsstufe 11 und 12

Juni 2020  
(überarbeitete Version)

- A. Vorwort**
- B. Leistungsbewertungen**
- C. Curriculum**
- D. Operatoren und Anforderungsbereiche**

## A. Vorwort zum Curriculum

Der deutschsprachige Geographieunterricht an der Deutschen Schule Teneriffa soll die Schülerinnen und Schüler zum „Deutschen Internationalen Abitur“ führen.

Im Rahmen einer soliden naturwissenschaftlichen Grundbildung sowie einer vertieften Allgemeinbildung bietet der Geographieunterricht in der gymnasialen Oberstufe eine wissenschaftspropädeutische Bildung und eine allgemeine Studierfähigkeit bzw. Berufsorientierung. Dies beinhaltet das Verstehen geographischer Sachverhalte und das Entwickeln von Basisqualifikationen, die eine Grundlage für das weitere Lernen in schulischen, beruflichen und persönlichen Bereichen darstellen.

Naturwissenschaftliche Bildung macht natürliche Phänomene erfahrbar und verstehbar und vermittelt spezifische Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung und deren Grenzen. In dem mehrperspektivischen wie ganzheitlichen Ansatz liegt der spezielle Beitrag des Faches Geographie zur Welterschließung.

### Kompetenzbereiche    Teilkompetenzen

Fachwissen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeit, Räume verschiedener Art und Größe als physisch- und anthropogeographische Systeme zu erfassen und die Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt zu analysieren</li></ul>
Räumliche Orientierung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeit, sich in Räumen zu orientieren (topographisches Orientierungswissen, räumliche Ordnungssysteme, Fähigkeit, sich mit Karten zu orientieren, Reflexion von Raumwahrnehmungen)</li></ul>
Erkenntnisgewinnung durch Methoden	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeit, Schritte zur Erkenntnisgewinnung in der Geographie anzuwenden und dadurch Informationen im Realraum sowie aus Medien zu gewinnen und zu verstehen; Fähigkeit, den Prozess der Erkenntnisgewinnung kritisch zu reflektieren</li></ul>
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeit, geographische Sachverhalte zu verstehen, zu versprachlichen und zu präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sach- und situationsgerecht auszutauschen</li></ul>
Beurteilung und Bewertung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fähigkeit, raumbezogene Sachverhalte und Probleme sowie Informationen in Medien und geographische Erkenntnisse Kriterien orientiert zu beurteilen und zu bewerten</li></ul>

## **B. Leistungsbewertungen**

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern und deren Erziehungsberechtigten Rückmeldungen über den Erwerb der inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen. Den Lehrkräften geben sie Orientierung für die weitere Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zu individuellen Förderung.

Für eine transparente Leistungsbewertung sind den Lernenden die Beurteilungskriterien rechtzeitig mitzuteilen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Beiträge für die Beurteilung maßgeblich ist. Ausgehend von der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer persönlichen Lernfortschritte sind die Mitarbeit im Unterricht und die Ergebnisse der Klausuren zur Leistungsfeststellung heran zu ziehen. Im Laufe des Schulhalbjahres sind die Lernenden mehrfach über ihren aktuellen Leistungsstand zu informieren.

Zur Mitarbeit im Unterricht (sonstige fachspezifische Leistungen) zählen z. B.:

- Sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Erheben relevanter Daten (z. B. Informationen sichten, gliedern und bewerten, in unterschiedlichen Quellen recherchieren, Interviews und Meinungsumfragen durchführen)
- Ergebnisse von Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und deren Darstellung
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Referate, Thesenpapiere, Schautafeln)
- Umgang mit Medien und anderen fachspezifischen Hilfsmitteln

In der Einführungs- und Qualifikationsphase werden die Schülerinnen und Schüler an das in den EPA formulierte Niveau der schriftlichen Leistungsnachweise schrittweise herangeführt. Prüfungsaufgaben bzw. Klausuren werden zum Nachweis erworbener Kompetenzen eingesetzt, dabei müssen die gestellten Anforderungen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein.

Zur Ermittlung der Gesamtnote sind die Ergebnisse der Klausuren und die Bewertung der „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht heran zu ziehen. Der Anteil der schriftlichen Leistungen wird in der Qualifikationsphase mit 50 % gewichtet.

## C. Curriculum

### Jahrgangsstufe 11

Inhalte	Schwerpunkte	Kompetenzen
Atmosphäre Prozesse	Strahlungshaushalt, Atmosphäre Zirkulation, Treibhauseffekt, Klimawandel und Klimaanomalien, Internationale Vereinbarungen	Die SuS werten Diagramme und Karten zu atmosphärischen Prozessen und der Entstehung der globalen Luftdruck- und Windgürtel aus. Die SuS differenzieren zwischen verschiedenen wissenschaftlichen Sichtweisen. SuS interpretieren unterschiedliche Klimaszenarien.
Lithosphäre, Biosphäre und Hydrosphäre	Entstehung mineralischer Ressourcen, endogene Prozesse, vertikale und horizontale Gliederung der Erde, Plattentektonik, Gesteinskreislauf, Entstehung von Lagerstätten, Entstehung und Entwicklung von Böden (Bodenkunde), Ozeane und Meere der Erde	Die SuS erklären die heutige Gestalt der Erdoberfläche als Ergebnis des Zusammenwirkens endogener und exogener Faktoren. Sie zeichnen und beschreiben Fliebschemata. Sie stellen Hypothesen auf zum Vorkommen von Lagerstätten unter bestimmten Voraussetzungen.
Geoökologische Zonierung der Erde	Geographische Regelsysteme, Zusammenhang von Lage, Klima, Wasserhaushalt, Verwitterung, Relief, Boden und Vegetation; Risikoregionen der Erde	Die SuS nehmen Stellung zu komplexen Gegebenheiten, mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen. Die SuS klassifizieren Klima- und Geoökologische Zonen und vertiefen die bisher erworbenen Kenntnisse über Klima- und Vegetationszonen und lernen eine komplexere Gliederungsmöglichkeit der Erde kennen. Die SuS analysieren landwirtschaftliche Ökosysteme und bewerten Auswirkungen von Erschließungsmaßnahmen und Nutzungsansprüchen auf den Naturhaushalt im Sinne der Nachhaltigkeit.

## Jahrgangsstufe 12

Inhalte	Schwerpunkte	Kompetenzen
Grenzen des Wachstums	Bevölkerungsentwicklung, wirtschaftliche Wachstumsräume der Erde, Grenzen globaler Nahrungsmittelproduktion, Nachhaltigkeit, Grenzen des Massentourismus	Die SuS belegen in verschiedenen Regionen der Erde Disparitäten aufgrund natürlicher, kultureller und ethnischer Vielfalt. Die SuS werten Diagramme Karten und Informationen zur Wachstumsbranche Tourismus aus. Sie diskutieren über Massentourismus und sanften Tourismus.
Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik	Merkmale von Industrie- und Entwicklungsländern, Klassifizierungen – Vor- und Nachteile, Ursachen und Theorien von Unterentwicklung, Nutzungskonflikte Migration und Verstädterung, Entwicklungshilfe, Nachhaltigkeit, Entwicklungshilfepolitik in Spanien und Deutschland	Die SuS setzen sich mit der zunehmenden Internationalisierung der Weltwirtschaft auseinander und erklären die damit verbundenen ökonomischen und sozialen Auswirkungen. Sie analysieren Ursachen, Merkmale und Auswirkungen der Globalisierung der Wirtschaft. Die SuS erläutern die Formen der Entwicklungszusammenarbeit.
Weltwirtschaft und Welthandel	Wirtschaftsbündnisse der Erde Ballungszentren, die Stellung Europas, Welt- und Wirtschaftsmacht USA, „Terms of Trade“,	Die SuS setzen sich mit der zunehmenden Internationalisierung der Weltwirtschaft auseinander und erklären die damit verbundenen ökonomischen und sozialen Auswirkungen. Sie analysieren Ursachen, Merkmale und Auswirkungen der Globalisierung der Wirtschaft.
Globalisierung	Meilensteine der Globalisierung, Internationale Beziehungen, Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung, Stellung der Industrie, Schwellen- und Entwicklungsländer	Die SuS vergleichen und beurteilen verschiedene Lebenswelten, Normen und Konventionen. Die SuS erklären die historischen Zusammenhänge der Globalisierung. Die SuS lernen kritisch zu unterscheiden zwischen Verlierern und Gewinnern der Globalisierung.

## D. Operatoren mit Angabe der Anforderungsbereiche

(I: Reproduktion, II: Reflexion III: Transfer)

### **wiedergeben (Anforderungsbereich I)**

Sinn dieser Aufgabenstellung ist es, erlernte, erarbeitete oder einem Material entnommene Informationen mit eigenen Worten aufzugreifen und dabei zusammenzufassen. Man stellt zunächst den Sachverhalt insgesamt heraus und stellt ihn darauf in den wesentlichen Grundzügen dar, ohne eine eigene Bewertung vorzunehmen.

(Achten Sie dabei auf den korrekten Gebrauch von Modus und Tempus!)

Beispiel: Geben Sie die Konzeption der Charta von Athen wieder.

### **nennen/benennen/feststellen (meist I, z. T. II)**

Geographische Sachverhalte nennen, benennen oder feststellen bedeutet einem Material gezielt Informationen zu entnehmen und ohne einen weiteren Kommentar, ggf. in Form einer Aufzählung, vorzutragen. Wichtig ist dabei das Wesentliche kurz und genau zu erfassen. Dies geschieht in besonderem Maß durch die Verwendung von Fachbegriffen. Wenn nicht anders vorgegeben, erfolgt die Ausformulierung in ganzen Sätzen.

Beispiel: Nennen Sie die heutigen Bezirke, die vom Hobrechtplan erfasst werden.

### **darstellen (I und/oder II)**

Diese Aufgabenstellung bezieht sich meist auf die graphische Umsetzung eines Sachverhalts, z. B. von Tabellen. Für eine sachgerechte Veranschaulichung ist auf einen gleichermaßen richtigen und optisch wirkungsvollen Maßstab zu achten. Eine präzise Überschrift und die Legende dürfen nicht fehlen. Darstellen kann aber auch bedeuten, einen Sachverhalt umfassender als in der Wiedergabe zu präsentieren. Hierzu sind mehrere Informationsgrundlagen heranzuziehen.

Beispiel: Stellen Sie die Standortfaktoren für das Planungsgebiet Spreeraum dar.

### **beschreiben (I und/oder II)**

Beschreiben bedeutet einen Sachverhalt genau und mit gebotener Ausführlichkeit darzustellen.

Dabei hebt man einleitend hervor, was beschrieben werden soll. In den nächsten Schritten stellt man dar, in welcher Form der Sachverhalt vorliegt. In jedem Fall sollte die Beschreibung die Kernaussage erfassen. Dabei bringt man die Besonderheiten und Auffälligkeiten, aber auch Gesetzmäßigkeiten zur Sprache. Die Beschreibung stellt im Allgemeinen die Grundlage für eine nachfolgende Erläuterung oder Beurteilung dar.

Beispiel: Beschreiben Sie Etappen der Stadtentwicklung Berlins.

### **charakterisieren/gliedern/ordnen (II)**

Der Arbeitsauftrag erfordert geographische Sachverhalte zunächst zu beschreiben, danach einzelne Aspekte aufzugreifen, zu gewichten und in ihrer Abfolge und Bedeutung herauszustellen. Hier ist also ein systematisierender und zugleich gewichtender Ansatz erforderlich, der sich in der Gliederung der Aussagen und in ihrer

Zuordnung niederschlägt. Dabei werden Aussagen zur Größenordnung (Quantifizierung) durch Zusätze gewichtet (Qualifizierung: z. B. ... ein hohes jährliches Bevölkerungswachstum von 2,5 %). Die Charakterisierung ist häufig Grundlage nachfolgender Bewertungen und Beurteilungen.

Beispiel: Ordnen Sie der Spandauer Altstadt bzw. Berlin und Cölln mittelalterliche Stadtgrundrisstypen zu.

### **vergleichen (II)**

Dieser Vorgang setzt bereits beschreibende und analysierende Arbeit voraus. Da zumindest zwei Sachverhalte zu vergleichen sind, müssen diese zuvor in ihrer Eigenheit erfasst worden sein (Charakterisierung). Der Vergleich selbst kann aufeinander folgend oder gegenüberstellend vorgenommen werden. Ziel dieses Vorgehens ist es, Unterschiede und Gemeinsamkeiten ähnlicher Sachverhalte zu erkennen, um eine mögliche nachfolgende Bewertung vorzunehmen.

Beispiel: Vergleichen Sie die beiden Stadtzentren im geteilten Berlin.

### **analysieren/interpretieren (II)**

Ähnlich wie beim Erläutern und Erklären ist beim Analysieren und Interpretieren zu verfahren. Jedoch ist der Gegenstand der Analyse/Interpretation im Allgemeinen eine konkrete Materialgrundlage (Text, Karte, Tabelle), die in ihren Einzelaussagen und deren Beziehungen untereinander erfasst und dargelegt werden muss.

Auch hierbei ist eine gegliederte Form anzustreben, in die eine einleitende Beschreibung und/oder Wiedergabe des zu analysierenden Sachverhalts einbezogen werden kann.

Beispiel: Analysieren Sie die Verkehrsbelastung im Stadtzentrum Berlins.

### **erklären/erläutern (z. T. I, meist II)**

Der Arbeitsauftrag „Erklären“ zielt darauf ab, Zusammenhänge in allen wesentlichen Einzelheiten deutlich zu machen. Der Begriff „Erläutern“ geht über diesen Inhalt hinaus, denn er fordert zusätzlich eine Beschreibung.

Es geht hier also darum, einen geographischen Sachverhalt auf der Grundlage erworbener Kenntnisse bzw. einer Materialanalyse so vorzutragen, dass der fachliche Gehalt sachlich richtig vorgetragen und die Zusammenhänge einsichtig gemacht werden. Das bedeutet vor allem auch umfassende Zusatzinformationen zu geben und den Sachverhalt durch Beispiele zu verdeutlichen. Eine eigene Wertung ist jedoch nicht gefordert.

Beispiel: Erläutern Sie Aufgaben und Chancen von Städtegemeinschaften.

### **begründen (II und/oder III)**

Die Begründung steht in einem engen Zusammenhang mit einer zuvor aufgestellten These, Vermutung oder Meinungsäußerung. Sie wird auf sachlicher Grundlage entwickelt und erfordert einen sicheren Umgang mit Fachbegriffen sowie die Fähigkeit die Sachverhalte in ihrer Sachlogik zu erfassen und einzuordnen. Begründen setzt das Nennen und Erklären (Erläutern) von Ursachen voraus.

Beispiel: Ist Ihrer Meinung nach Berlin eine Weltstadt? Begründen Sie Ihre Meinung.

### **erörtern/diskutieren (II und/oder III)**

Der Arbeitsauftrag erfordert einen Sachverhalt von verschiedenen sachlich haltbaren

Positionen aus zu betrachten. Das Bemühen um eine Betrachtung, die unterschiedliche Sichtweisen einbezieht, hebt die Qualität einer Erörterung. Die verschiedenen Argumente können aufeinander folgend oder gegenüberstellend vorgetragen werden. Abschließend erfolgt die Ausführung der eigenen Meinung.

Beispiel: Erörtern Sie die Frage, ob die gleichwertige Ausstattung aller Landesteile ein erstrebenswertes Ziel der Regional- und Landesplanung sein muss.

### **entwickeln (meist III, z. T. II)**

Dieser Arbeitsauftrag zielt im Allgemeinen darauf ab, Vorschläge, Einschätzungen, Maßnahmen darzulegen, die nach dem vorherigen Untersuchen, Analysieren, Einschätzen eines Sachverhalts diesen in eine weiterführende Betrachtung heben sollen. Dabei sollen Sie eine begründete, realistische Perspektive auf der Grundlage Ihrer Kenntnisse formulieren. Das Entwickeln neuer sach- und problemorientierter Gedanken setzt auch voraus, die Situation Betroffener nachzuempfinden.

Beispiel: Entwickeln Sie Strategien zur Minderung der Belastungen im Ökosystem Stadt.

### **urteilen/bewerten/Stellung nehmen (III)**

Diese drei Arbeitsaufträge setzen jeweils eine gründliche Bearbeitung des Sachverhalts, z. B. durch Charakterisierung und Erläuterung oder Analyse, voraus. Sie erfordern die eigene Meinung darzulegen und durch Argumente abzusichern. Dazu sind das Einbringen fachlicher Kenntnisse, Beweisführungen unter Bezug auf die Materialien sowie Vergleiche mit ähnlichen oder anders gelagerten Fällen erforderlich. Alle drei Arbeitsaufträge schließen eine Begründung ein.

Beispiel: Bewerten Sie die Zielsetzung des Planwerks Innenstadt für das innerstädtische Verkehrsaufkommen.

Der Lehrplan ist in seiner Konzeption an den Lehrpläne des Landes Thüringen angelehnt.

Fachbereich Geographie  
Tabaiba Alta, 24.6.2020



Armin Damtsheuser  
(Fachbereichsleiter)